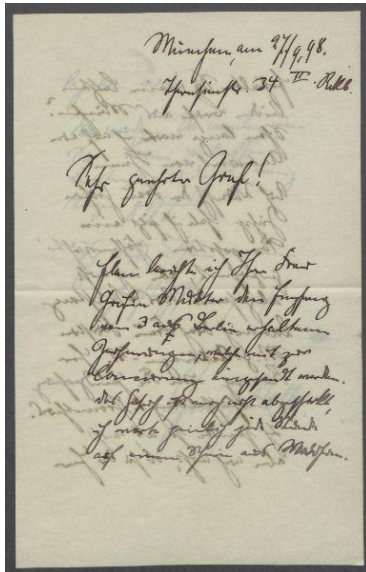


## Brief von Georg Kolbe an Hans Albrecht Graf von Harrach



|                       |                                                      |
|-----------------------|------------------------------------------------------|
| Samlungsbereich       | Korrespondenzen                                      |
| Verfasser*in          | Georg Kolbe                                          |
| Adressat*in           | Hans Albrecht Graf von Harrach                       |
| Erwähnte Personen     | Maria Gräfin Zichy<br>Maria zu Oettingen-Wallerstein |
| Datierung             | 27.09.1898                                           |
| Umfang                | 1 Brief, 1 Blatt                                     |
| Erwerbung             | Schenkung aus Privatbesitz, 1970                     |
| Inventarnummer        | GK.564                                               |
| Transkript            | vorhanden                                            |
| Datensatz in Kalliope | 1545793                                              |
| Rechte                | Public Domain Mark 1.0                               |

## Inhaltsangabe

Harrach lernte Kolbe 1897 in Paris kennen; beide studierten an der Académie Julian und gehörten zum Kreis um den Dichter Ludwig Derleth. Der Sohn des Berliner Malers Ferdinand Graf Harrach wurde Kolbes erster Mäzen und konnte ihn durch seine gesellschaftlichen Verbindungen erheblich unterstützen. 1901 schuf Kolbe die "Porträtbüste Hans Albrecht Graf Harrach".

## Transkription

München, am 27./9. 98.  
Theresienstr. 34 II. Rckb.

Sehr geehrter Graf!

Eben berichte ich Ihrer  
Frau Gräfin Mutter den Empfang  
von 3 aus Berlin erhaltenen  
Zusendungen, welche mit zur  
Concurrenz eingesandt werden.  
Das Gesuch ist noch nicht abgeschickt,  
ich warte peinlich jede Sekunde  
auf einen Schein aus Waldheim.

Seite 2

Erhielten Sie meine letzten

beiden Briefe aus München?  
Schon lange warte ich auf eine  
Antwort von Ihnen.

Auf Wunsch von Gräfin  
Zichy<sup>(1)</sup> habe ich jetzt eine  
Komposition „Höhlennächte“  
gezeichnet, aber noch nicht  
abgesandt. Aus Konstanz  
bat mich durch Frau Fürstin  
M. zu Oettingen-W.<sup>(2)</sup>[Wallerstein] Herr  
Remy<sup>(3)</sup> um die Handzeichnung  
„Entfesselung d. Prometheus“.  
Ich sandte sie ab, weiß  
aber noch nicht, ob sie der Herr

Seite 3

behalten wird.

Wo werden Sie weilen, wenn  
Sie Bonn verlassen?  
Letzteres wird doch in wenig  
Tagen geschehen.

Ich sende Ihnen meinen  
aufrichtigsten Gruß

Georg Kolbe.

**Anmerkungen**

- (1) Maria Gräfin Zichy, Frau des österreichischen Botschafters in München
- (2) Maria Fürstin zu Oettingen-Wallerstein, Person im Umkreis Georg Kolbes, ohne weitere Angabe
- (3) Unbekannte Person aus dem Umfeld der Fürstin zu Oettingen-Wallerstein